

**St. Peters Bote,**  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
Kanadas, erscheint jeden Mittwoch zu  
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-  
zahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzelne Nummern 5 Cts.  
Ankündigungen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zeile einpaltig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
nachfolgende Einrückungen.  
Solennitäten werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erschlüssliche katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-  
dingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u. s. w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. h. Bischofs Pascal von Prince Albert und des  
hochw. h. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.  
14. Jahrgang, No. 12. Münster, Sask., Mittwoch, den 2. Mai 1917. Fortlaufende No. 688.

**St. Peters Bote,**  
the oldest German Catholic news-  
paper in Canada, is published every  
Wednesday at Münster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
SUBSCRIPTION:  
\$2.00 per year, payable in advance.  
Single numbers 5 cents.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

## Vom Weltkrieg.

Der gewaltigste Kampf den die Welt je gesehen hat, wütet noch immer an der Front in Frankreich, wo sowohl die Briten als die Franzosen das Menschenmögliche versuchen, um die deutschen Linien zurückzudrängen. Weiderseits stehen Millionen im Streit. Die Wut des Kampfes ist grenzenlos, doch ist bisher noch kein entscheidendes Ereignis eingetreten, scheint auch von keiner Seite erwartet zu werden. Man sucht sich gegenseitig aufzureiben.

Die Situation in Russland ist nicht sehr hoffnungsvoll, da sogar der Kriegsminister gezwungen war, in einem öffentlichen Appell die Soldaten an der Front aufzufordern, nicht zu desertieren, aus Furcht bei der erwarteten Länderverteilung leer auszugehen.

In Washington haben beide Häuser des Kongresses Bills passiert, welche eine Zwangsaushebung für Kriegszwecke vorsehen, und das Gesetz wird wohl bald fertig sein. Von der Siebenmilliardenanleihe, die vorläufig erst gemacht werden soll, sind bereits \$200,000,000 an England vorgestreckt worden, und den andern Alliierten sollen in der nächsten Zeit ebenfalls geliehen werden.

Der am 25. April veröffentlichte Regierungsbericht über die Tätigkeit der Tauchboote während der vorhergehenden Woche, hat in England ernsthafte Besorgnisse ausgelöst, und das englische Volk beginnt allmählich zu begreifen, daß die Lage eine gefährliche ist. Eigentlich Mangel an Lebensmitteln, abgesehen von Zucker und Kartoffeln, herrscht dort noch nicht, aber die Preise gehen ungemein in die Höhe. In vielen Familien hat der Brotverbrauch und der Butterkonsum wegen der hohen Preise aufgehört, und man begnügt sich mit billigeren Substituten. Kartoffeln werden nur für Saatwecke gebraucht. Aus den kanarischen Inseln importierte Kartoffeln sollen, wie am Samstag gemeldet wurde, auf 50 Cents per Pfund (?) gestiegen sein. Wahrscheinlich wird eine strenge Regulierung der Lebensmittelverteilung sich als unbedingt nötig herausstellen.

Berlin, 22. April. — Die Admiralität gab bekannt, daß nach dem am Freitag Nacht östlich von Dover fliegenden Seegefecht, zwei deutsche Torpedoboote, G-42 und G-35, als verloren gemeldet wurden.

Ottawa, 22. April. — Der britische Minister Balfour landete gestern in Halifax auf seiner Reise nach Washington, wo er die britische Regierung auf der wichtigen Kriegskonferenz repräsentieren wird. Im Namen seiner selbst und seiner Begleiter, übergab er der Presse eine Erklärung, in welcher er auf die Wichtigkeit der Konferenz hinwies, und die Ansicht ausdrückte, daß er auf derselben ebensoviel Canada, als auch das britische Volk vertreten werde.

Paris, 23. April. — Statt zweier fleischloser Tage per Woche, hat die Regierung beschlossen, täglich eine fleischlose Mahlzeit veranschaulicht einzuführen. Kein Gasthaus darf abends irgendwelches Fleisch servieren! Alle Fleischladen müssen täglich schon um 1 Uhr mittags geschlossen werden.

### Maria, Gnadenmutter.

(Zum 1. Mai.)

Heilige, prächtige, herrliche, mächtige, huldige, wonnige, himmlische Frau, Der ich in kindlicher, Unüberwindlicher, Ewig ergebener Minne vertrau! Jegliches Gut dir, Leben und Blut dir, Gerne, ja gerne, was immer ich bin, Geb' ich, o süße Maria, dir hin.	Goldener Sterne Glanz flücht dir ums Haupt den Kranz, Sonne begleitet dich himmelenthron; Höchste, dir neiget sich, Schönste, dir beugst dich Unter die Füße der silberne Mond; Höhen und Lüste, Tiefen und Gräfte, Wogende Wasser und irdischer Plan Sind dir, o Königin, untergetan.	Mutter, zu dir, zu dir, Sämtliche seufzen wir, Düster umungen von Jammer und Not; Trösterin magst allein Freundliche, du uns sein, Schreckst uns Arme der grimmige Tod. Fasste sein Weh uns, Liebend erleh' uns Gnad' u. Erbarmen vom himmlischen Thron, Schirmend erweiche den göttlichen Sohn!
---	---	---

Georg Friedrich Daumer.

London, 23. April. — Der Blockademinister Lord Cecil kündigte heute im Hause der Gemeinen an, daß die Militärbehörden in Saloniki Beweise in Händen haben, daß reguläre griechische Banden von Athen aus organisiert und bewaffnet werden.

Montreal, 23. April. — Der Londoner Korrespondent der Gazette meldet, daß die Briten eine größere Anzahl von Spitalern in Frankreich errichten lassen, wegen der Tauchbootangriffe auf die Hospitalschiffe.

London, 23. April. — Das Kriegsamt meldet, daß die Türken die Stellung von Sitabulad, 10 Meilen unterhalb Samara am Tigris geräumt haben, und jetzt in einer Stellung sechs Meilen näher der genannten Stadt angegriffen werden.

London, 23. April. — Der amtliche Bericht über die durch Tauchboote verursachten britischen Schiffverluste für die am 15. April endende Woche sagt, daß 19 Schiffe von über 1600 Tonnen, und 9 Schiffe von weniger als 1600 Tonnen, sowie 75 Fischerfahrzeuge versenkt wurden; 15 angegriffenen Handelschiffen gelang es zu entkommen. Der Wochenverlust von 28 Handelschiffen war etwas höher als der Durchschnitt (24) der letzten sieben Wochen.

Paris, 24. April. — Die französische Regierung hat bekannt gemacht, daß, infolge der Tauchbootangriffe, zukünftig deutsche Gefangene auf den Hospitalschiffen geführt werden würden.

Paris, 24. April. — Infolge des neuen Gesetzes, welches das Maximalalter für Brigadegeneräle auf 60 und für Divisionsgeneräle auf 62 Jahre festsetzt, sind 21 Divisionsgeneräle und 4 Brigadegeneräle zur Reserve gestellt worden.

Washington, 24. April. — Das Staatsdepartement hat heute angekündigt, daß die französische Kommission für den hiesigen alliierten Kriegsrat glücklich gelandet ist.

Buenos Aires, 24. April. — Infolge eines Uebereinkommens zwischen England und Argentinien hat die argentinische Regierung die Ausfuhr von 180,000 Tonnen Weizen und 20,000 Tonnen Mehl nach England erlaubt, unter der Bedingung, daß zwischen Juli und September 200,000 Tonnen canadischen Weizens hier eingeführt werden.

London, 23. April. — Der Blockademinister Lord Cecil kündigte heute im Hause der Gemeinen an, daß die Militärbehörden in Saloniki Beweise in Händen haben, daß reguläre griechische Banden von Athen aus organisiert und bewaffnet werden.

London, 23. April. — Das Kriegsamt meldet, daß die Türken die Stellung von Sitabulad, 10 Meilen unterhalb Samara am Tigris geräumt haben, und jetzt in einer Stellung sechs Meilen näher der genannten Stadt angegriffen werden.

London, 23. April. — Der amtliche Bericht über die durch Tauchboote verursachten britischen Schiffverluste für die am 15. April endende Woche sagt, daß 19 Schiffe von über 1600 Tonnen, und 9 Schiffe von weniger als 1600 Tonnen, sowie 75 Fischerfahrzeuge versenkt wurden; 15 angegriffenen Handelschiffen gelang es zu entkommen. Der Wochenverlust von 28 Handelschiffen war etwas höher als der Durchschnitt (24) der letzten sieben Wochen.

London, 25. April. — Die amtliche Bekanntmachung des Kriegsammtes von gestern Abend sagt, daß nordwestlich von Aras Kämpfe um den Besitz von Gavrelle den ganzen Tag anhielten. Entlang der Aras-Cambrai Straße wurden heute Abend englische Angriffe gemacht. Nach den von den Truppen einlaufenden Berichten, waren gestern die englischen Verluste ganz außerordentlich hoch.

London, 25. April. — Das Kriegsamt sagt, daß nach den seither eingelaufenen Berichten die Kämpfe am Montag von außerordentlicher Heftigkeit waren. Sieben deutsche Divisionen waren an der Front von Groiselles bis Gavrelle beteiligt. Mehrere Stellungen von taktischer Wichtigkeit änderten den Besitzer mehrmals, blieben aber alle mit geringen Ausnahmen schließlich im britischen Besitz. Die Briten nahmen Leute von vier verschiedenen Divisionen gefangen. Seit Montag wurden 3029 Gefangene eingebracht.

London, 25. April. — Lord Devonport, der „Lebensmittel-Diktator“ von England erließ heute eine feierliche Warnung an das englische Volk, indem er im Hause der Lords auf die Frage, ob der Erfolg der freiwilligen Einschränkung im Konsum von Lebensmitteln zurückzuführen gewesen sei, antwortete, daß Englands Handelsmarine täglich im großem Maßstabe verringert werde, und schwere Entscheidungen das Volk vor der nächsten Ernte bedrohen.

Washington, 25. April. — Sekretär McAdoo hat heute dem britischen Gesandten eine Schatzanweisung von \$200,000,000 überreicht. Dies ist die erste Summe, welche unter dem neuem vom Kongreß angenom-

menen Finanzbill, welche der Regierung erlaubt, bis zu \$3,000,000,000 den Ententemächten vorzuleisten, an irgend eine dieser ausgeben wird. Wahrscheinlich wird der größere Teil dieser Summe in den Ver. Staaten für Lebensmittel, Munition und Kriegsvorräte wieder ausgegeben werden.

Paris, 25. April. — Die amtliche Bekanntmachung sagt, daß eine deutsche Fernsprecher-Station heute früh kurz nach 2 Uhr Dünkirchen bombardierte. Die Küstenbatterien beantworteten das Feuer, und britische und französische Küstenwachschiffe griffen die Deutschen an, welche sich mit großer Schnelligkeit gegen Eilende zurückzogen. Ein französisches Torpedoboot wurde in dem kurzen Kampfe versenkt. Die Verluste der Deutschen sind unbekannt.

Petersburg, 25. April. — Der amtliche Bericht sagt, daß ein russischer Kreuzer die Hafenanlagen bei Kerakum (75 Meilen westlich von Trapezunt) zerstörte. Zur selben Zeit vernichtete ein russisches Torpedoboot drei türkische Schooner. Nahe dem Bosphorus versenkte ein russisches Tauchboot einen türkischen Schooner.

Washington, 26. April. — Nachdem sich die französische Kommission von ihrer Seefahrt nach Hampton Roads und von dort nach Washington ausgerückt hatte, machte sie heute ihre offiziellen Besuche bei Präsident Wilson und den Kabinettsmitgliedern. Die Mitglieder der Kommission sind Marschall Joffre, Ex-premier Viviani, Admiral Chocheprat und der Vicomte de Champrun.

Paris, 26. April. — Ein Kriegsgericht hat Emilienne Rose Dumetrie, ein 19-jähriges Mädchen, zum Tode verurteilt, weil sie militärische Informationen für die Deutschen gesammelt hat.

Paris, 26. April. — Der Bericht des Kriegsammtes von gestern Abend sagt, daß gestern Artilleriefeuer an der ganzen Front herrschte. Den Deutschen wurde gestern früh bei ihrem Angriff auf die Hutebise Farm blutig Halt geboten. Ein zweiter Angriff wurde ebenfalls zurückgeworfen und die Deutschen bis in ihre Gräben zurückgetrieben.

London, 26. April. — Der wöchentliche Bericht über die Versenkung von britischen Schiffen sagt, daß im Laufe der vergangenen Woche 40 Schiffe von je mehr als 1600 Tonnen, 15 Schiffe von je weniger als 1600 Tonnen und 9 Fischerfahrzeuge durch Tauchboote oder Minen versenkt wurden. Dies ist die größte Zahl, die in irgend einer Woche versenkt wurde, seit die Regierung die wöchentlichen Berichte über Ver-

senkungen eingeführt hat. Für die einzelnen Wochen beliefen sich die Zahlen wie folgt:

Woche bis	Ueber 1600 T.	Unter 1600 T.
28. Februar	15	6
7. März	14	9
14. " "	13	4
21. " "	16	8
28. " "	18	7
4. April	18	13
11. " "	17	2
18. " "	19	9

London, 26. April. — Das Kriegsamt berichtet, daß erneute Angriffe der Deutschen auf die britischen Stellungen bei Gavrelle letzte Nacht vollständig zurückgeschlagen wurden. Die Angreifer gerieten in das britische Sperrfeuer und wurden völlig zurückgetrieben. Anderwärts ist nichts Wichtiges vorgefallen.

Ottawa, 26. April. — Die canadischen Verlustberichte kommen immer noch sehr zahlreich ein. Seit Ostermontag beliefen sie sich auf 9626, doch sind die meisten Namen solche von Leichtverwundeten. Die Abteilung für die Verlustberichte kann die Arbeit kaum bewältigen, und ist bereits um etwa eine Woche hinter dem Eintreffen der Namen im Hauptquartier zurück.

Konstantinopel, 26. April. — Das Kriegsamt berichtet, daß türkische Flieger an der Sinaifront hinter den britischen Linien mitten in der Wüste niedergegangen und die Wasserleitung, welche die Briten für ihre Truppen hergestellten hatten, total zerstörten.

London, 25. April. — Die britische Schwarzliste gegen amerikanische Schiffe ist zurückgezogen worden.

Wien, 26. April. — Die Regierung hat angekündigt, daß das österreichische Parlament auf den 30. Mai einberufen wird.

London, 26. April. — Ein amtlicher Bericht sagt, daß die heutige Regenzeit in Deutsch Ostafrika die schlimmste seit neun Jahren ist, und daß daher alle größeren militärischen Operationen eingestellt werden mußten. Eine kleine Abteilung westafrikanischer Truppen löste kürzlich eine deutsche Abteilung von zwei Kompagnien in einen Hinterhalt und tötete oder verwundete 50 Mann unter sehr geringen eigenen Verlusten.

London, 27. April. — Nach einem vom Kriegsamt ausgegebenen Bericht machten letzte Nacht deutsche Zerstörer einen Angriff auf Ramsgate, auf welches sie eine große Zahl Granaten schossen. Sie wurden jedoch durch die Küstenbatterien vertrieben. Ein Mann und eine Frau wurde getötet, und ein Mann und zwei Frauen verletzt.

Berlin, 27. April. — Der gestrige amtliche Bericht sagt, daß von keiner Front wichtiges zu berichten sei.

Berlin, 17. April. — Vizeadmiral von Capelle hat vor dem Hauptauschuß des Reichstags in der Budgetfrage eine vertrauliche Darlegung der Tauchboot-situation gemacht. Nach einer amtlich veröffentlichten Ankündigung sagte er dem Ausschuß, daß der Erfolg der Tauchboote andauernd sehr groß sei, und daß die soweit eingegangenen Nachrichten für den Monat April ein sehr gutes Resultat sichern. Mit mathematischer Sicherheit werde die Hand- und Fußarbeit der Gegner vermindert, und der Mangel an Lebensmitteln und Munitionszug machte sich bei ihnen bereits auf das empfindlichste bemerkbar.

London, 27. April. — Die „Daily News“, die „Daily Chronicle“ und die „Daily Express“ kritisieren die Regierung aufs Schärfste wegen der durch die amtlichen Berichte bekannt gemachten Tauchbootverluste. Die „Mail“ sagt sogar, daß die Seeherrschaft im Begriff sei, den Tauchbooten zu fallen, und daß die Seelords, wenn sie dies zulassen, nicht erwarten können, vor der Nation entschuldigt zu werden.

Paris, 27. April. — Der amtliche Bericht gibt bekannt, daß die Franzosen mehrere Stellungen auf den Höhen um Moronvillers genommen und Fortschritte in der Gegend von Hutebise und Cerny gemacht haben. Die Gesamtzahl der seit dem 16. April genommenen deutschen Geschütze beläuft sich auf 133.

Haag, 27. April. — Das Auswärtige Amt gibt bekannt, daß die britischen Behörden Weisnisse erteilen zur Abfahrt von holländischen Schiffen, die am 1. Mai mit Lebensmitteln und Salpeter für die holländische Regierung beladen, britische Häfen verlassen werden. Deutsche haben ihnen sichere Fahrt garantiert, wenn sie am 1. Mai abfahren und ein besonderes Kennzeichen tragen.

Petersburg, 23. April, über London, 27. April. — Die Verhandlungen der Unterstadt von Jurjew wegen ihrer Ueberlieferung nach Zarembo oder Boronisch haben die Angst des Petersburger Publikums wegen eines deutschen Einbruchs nach Petersburg vermehrt. Das Gleiche ist der Fall mit dem freimitigen Appell des Kriegsministers Gutschkow an die Soldaten der Westfront, doch ihren Posten nicht zu verlassen. Gerüchte feindlichen Ursprungs wurden nämlich an der Front verbreitet, daß Landereien verteilt würden, und daß die Soldaten an der Front glauben diese Gerüchte und desertierten, trotz der Verneinung derselben durch die Offiziere. Sie versprochen jedoch nach der Beteiligung zurückzukehren. Gutschkow sagt in seinem Appell, daß die Zahl der Desertionen zu einer Gefahr anmache. Er fährt fort: „Ganz Russland ist betroffen über die traurigen Neuigkeiten von den Fronten.“ Er verneint, daß die kriminellen Gerüchte von der Landverteilung wahr seien, und erklärt, daß die Beteiligung erst nach der Einnahme der Nationalversammlung vor sich gehen könne. Das Petersburger Publikum sieht in diesen zwei Nachrichten eine Gefahr, daß die Deutschen nicht genug Widerstand bei einem Durchbruch (Fortsetzung auf Seite 8.)

Der Gänse doktor.

Einmalige Novelle von L. Haus-Bachmann.

Zeit Wochen wurde bei Kienholz... der geistvolle Badisch, erfragt.

„Nein, nein, da Gefühlsleichen... nicht gleich.“ entgegnete der Papa.

„Die arme Tante, ich möchte nicht... in ihrer Haut stehen.“

„Aa, warum hat die ihrem Vater... nicht gehorcht?“

Die kleine bog den blonden Kopf... zur Seite und blinzelte den Papa.

„Das aber die Vater... auch immer was anders wollen als die Kinder!“

„Und das mit der Strafe... ist auch nicht immer wahr.“

„Nun, Ferdinand, das gebe ich... nicht zu.“

„Christen schaute einen Moment... verdukt, dann empfahl er sich eilig.“

„Wenn die Wiener kommen, so... sind sie eben da.“

„Gut, Betti“, sagte Kienholz... zornig, „mach was du willst.“

„Was du aber auch so hitzig bist... wegen der Amerikaner!“

„Das ist ein Verbrechen... was du machst.“

„Kommen sind?“ fragte Mariachen... der geistvolle Badisch, erfragt.

„Nein, nein, da Gefühlsleichen... nicht gleich.“

„Die arme Tante, ich möchte nicht... in ihrer Haut stehen.“

„Aa, warum hat die ihrem Vater... nicht gehorcht?“

Die kleine bog den blonden Kopf... zur Seite und blinzelte den Papa.

„Das aber die Vater... auch immer was anders wollen als die Kinder!“

„Und das mit der Strafe... ist auch nicht immer wahr.“

„Nun, Ferdinand, das gebe ich... nicht zu.“

„Christen schaute einen Moment... verdukt, dann empfahl er sich eilig.“

„Wenn die Wiener kommen, so... sind sie eben da.“

„Gut, Betti“, sagte Kienholz... zornig, „mach was du willst.“

„Was du aber auch so hitzig bist... wegen der Amerikaner!“

„Das ist ein Verbrechen... was du machst.“

„Nein, nein, da Gefühlsleichen... nicht gleich.“

„Kommen sind?“ fragte Mariachen... der geistvolle Badisch, erfragt.

„Nein, nein, da Gefühlsleichen... nicht gleich.“

„Die arme Tante, ich möchte nicht... in ihrer Haut stehen.“

„Aa, warum hat die ihrem Vater... nicht gehorcht?“

Die kleine bog den blonden Kopf... zur Seite und blinzelte den Papa.

„Das aber die Vater... auch immer was anders wollen als die Kinder!“

„Und das mit der Strafe... ist auch nicht immer wahr.“

„Nun, Ferdinand, das gebe ich... nicht zu.“

„Christen schaute einen Moment... verdukt, dann empfahl er sich eilig.“

„Wenn die Wiener kommen, so... sind sie eben da.“

„Gut, Betti“, sagte Kienholz... zornig, „mach was du willst.“

„Was du aber auch so hitzig bist... wegen der Amerikaner!“

„Das ist ein Verbrechen... was du machst.“

„Nein, nein, da Gefühlsleichen... nicht gleich.“

„Kommen sind?“ fragte Mariachen... der geistvolle Badisch, erfragt.

„Nein, nein, da Gefühlsleichen... nicht gleich.“

„Die arme Tante, ich möchte nicht... in ihrer Haut stehen.“

„Aa, warum hat die ihrem Vater... nicht gehorcht?“

Die kleine bog den blonden Kopf... zur Seite und blinzelte den Papa.

„Das aber die Vater... auch immer was anders wollen als die Kinder!“

„Und das mit der Strafe... ist auch nicht immer wahr.“

„Nun, Ferdinand, das gebe ich... nicht zu.“

„Christen schaute einen Moment... verdukt, dann empfahl er sich eilig.“

„Wenn die Wiener kommen, so... sind sie eben da.“

„Gut, Betti“, sagte Kienholz... zornig, „mach was du willst.“

„Was du aber auch so hitzig bist... wegen der Amerikaner!“

„Das ist ein Verbrechen... was du machst.“

„Nein, nein, da Gefühlsleichen... nicht gleich.“

Karl Titcher, Sattler, Humboldt - Main Str. South.

Zur gefl. Notiz. Da ich mein Geschäft an Herrn Peter C. Burton ausverkauft habe...

A. V. Lenz, St. Gregor, Sask.

Revollmächtigter Auktionierer. Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie...

L. Moritzer, Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen Schmiede - Arbeiten.

Reparatur von Maschinen aller Sorten bestens besorgt.

Advertisement for Saskatoon Beer. \$13.50 kostet ein Faß, mit 6 Dbd. Quartflaschen oder 10 Dbd. Pints.

Advertisement for The Western Wine House. Allgemeine Ausverkauf von Weinen und Likören.

Advertisement for Formalin. Sie sind gesichert auf dreierlei verschiedene Weise...

Advertisement for McNab Flour Mills, Ltd. Brot aus Superior- und Prairie-Rose-Mehl ist die vollkommenste Nahrung!

Advertisement for Candy Kitchen. Wenn Sie nach Humboldt kommen...

Frei judte die Käse verächtlich den Mund...

„Aa, bring sie nur der Papa und Fritz... Kienholz blinnte...

„Nein, dich hab' ich ratet,“ fiel er barsch... Hoffnung, sie durch...

„So, wenn jetzt die kommt, schläft sie mit... Zimmer und der Bett...

„Du lieber Himmel... sieht“ rief der Papa... ist ja ganz herbäut...

„Das ist zwar be... du da wegst, tut aber... Waldemar und was...

„Frau Betti hatte... betrachtet und fragte... „So, mal, Ferdinand...“

„Aa, bring sie nur... der Papa und Fritz... Kienholz blinnte...

„Nein, dich hab' ich... ratet,“ fiel er barsch... Hoffnung, sie durch...

Frei zu die Kchlein und verzog verächtlich den Mund. „Wenn sie doch bloß auf dem Boden steht und hübsch ist sie auch gar nicht ein bißchen.“

„Ma, bring sie nur rasch!“ befahl der Papa und Friz lief. Kienholz blühte jetzt wieder auf seine Frau und sah mit Erstaunen, daß sie regungslos da stand.

„Aber Betti, rief er vorwurfsvoll, du stehst untätig da, wo alle Hände voll zu tun sind und du als Hausfrau alles leiten sollst.“

„Ich habe gar keine Lust, dieser Amerikanerin zuliebe auch nur einen Finger zu rühren,“ verfechtete sie trotzig.

„Aber ich bitte dich, liebe Betti, es handelt sich um Millionen.“

„Millionen hin, Millionen her,“ beharrte sie, „gegen mich warst du nie galant.“

Nach und nach kam Ordnung in das Chaos; eben war Kienholz damit beschäftigt, die renovierte Großtante aufzuhängen, als Friz hereinstürmte und in gewohnter Weise mehr brüllte als rief: „Papa, vor unterem Gartentor steigt ein Radfahrer ab! Er will herein, er drückt auf der Klinge.“

„Weinade hätte Kienholz die gute Tante fallen lassen, so sehr war er über Frizens Auszug erschrocken.“

„Dummer Junge,“ fuhr er ihn an, „anstatt so hereinzubrüllen, wärest du lieber draußen geblieben und hättest ihn gefragt, was er will. Ma sch hinaus!“

Fortsetzung folgt.

Der Gruberknecht. Eine wahre Geschichte aus dem Böhmerwald.

In einem Dorfe nahe dem Landstädtchen Gold im oberen Böhmerwald lebt ein alter Bauer, dessen Haar schon schneeweiß schimmert, und der sich im Leben schon genug geplagt hatte.

Aber sein Geiz ließ ihn nicht ruhen, selbst nicht an Sonn- u. Feiertagen. Umsonst predigte der Stadtpfarrer von der Sonntagsheiligung.

„Das Weib vermag mit Pferden umzugehen?“

„Wenn es weiter nichts ist, lieber Freund,“ tröstete der menschenfreundliche Pfarrer lächelnd, „so kann ich Euch hilfreich zur Hand sein.“

„D, da würden Sie mich zu Ihrem ewigen Schuldner machen, Herr Pfarrer, und gern würde ich zahlen, was der Mann begehrt!“

„Er wird nichts verlangen, weil er sich der Pflicht bewußt ist, in Kriegeszeiten einen Teil beizutragen zur Viderung der Not, zur Verherrlichung des Vaterlandes, dessen Wohlfahrt auf einer blühenden Landwirtschaft beruht.“

Am anderen Tage fuhr der Bayern mit seinen Ochsen auf das Feld hinaus. In der Nähe des außerhalb des Dorfes gelegenen Gruberhofes begegnete er dem Grubergerpann, gelenkt von einem breitschultrigen Mann, der die Peitsche schwang.

„Am anderen Tage fuhr der Bayern mit seinen Ochsen auf das Feld hinaus.“

„Am anderen Tage fuhr der Bayern mit seinen Ochsen auf das Feld hinaus.“

Dem Bayern fiel die Peitsche aus dem Mund: „Höllstrat, bist du a Aufschneider!“

„Und du a Gotteslästerer!“

„Weil d' solch sündhafte Wort' im Mund führst!“

„So! Und willst wissen, wer ich bin?“

„A, halt ein Knecht!“

„A, ein Knecht und ein Freund aller Menschen, die es verdienen!“

„A, ein Knecht und ein Freund aller Menschen, die es verdienen!“

„A, ein Knecht und ein Freund aller Menschen, die es verdienen!“

An die Wähler des Bonda-Distrikts. Wiederholt bin ich von Farmern des Bonda-Wahlbezirks erwidert worden, als Kandidat aufzutreten und Vertreter dieses Distrikts zu werden.

Bruno Garage and Welding Works. AUTO LIVERY IN CONNECTION. Agentur für Internat. Motordienste und Viechornid Binder twine. Automobile werden repariert und gründlich inspiziert zu mäßigen Preisen.

Ford Touring Car für 1917. \$495.00. Wenn Sie vorhaben sich in 1917 ein Automobil anzuschaffen für Ihr Heim oder Ihr Geschäft, dann ist die Ford Touring Car zu \$495 die beste Kapitalanlage die Sie machen können.

The Northern Wine Co. 215 Market Str. WINNIPEG, MAN. Phone Garry 2 87. Haupt-Veranstaltung von Bier, Wein, Spirituosen und Likören für die Provinzen Ontario, Saskatchewan und Alberta.

Table with 2 columns: Beverage Name and Price. Includes items like Bier (Ale, Stout), Kornschnaps, Scotch u. Irish Whisky, Ameriton Old Style Lagerbier, etc.

Bei Abnahme von 12 Flaschen derselben Gattung aller Getränke (außer Bier) bezahlen Sie nur den Betrag für 11 Flaschen. Bei jeder Bestellung von \$10.00 und darüber verdienen wir eine Flasche vorzügliches California Portwein als Geschenk.

St. Peters Bote. I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peters Abtei in Münster, Westfalen, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorauszahlung: \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate, Einzelnummern 10c.

Kirchenkalender.

Table with columns for dates from April 1917 to June 1917, listing various saints and feast days such as St. Philip and St. Jakob, St. Michael, St. Antonius, etc.

Kirchliches.

Prinze Albert, Sask. Der hochw. Bischof Pascal ist am Dienstag letzter Woche nach einer dreiwöchentlichen Abwesenheit wohlbehalten heimgekehrt. Der schlimme Unfall von Rheinmetz, der ihn einen Monat aus Bett gesteckt hielt, ist wieder fast ganz verschwunden.

Meist verboten hat, haben sich Schwierigkeiten wegen der Herstellung von Hosten für Altargebrauch erhoben, und sind von zünftiger Seite Vorstellungen bei der Regierung erhoben worden. Diese hat versprochen Abhilfe zu schaffen.

St. Peters Kolonie.

Humboldt. Das die Canadier im Monat April auf den blutgetränkten Schlachtfeldern Europas im heftigen Kampfe standen, zeigen die langen Verlustlisten mit jedem Tage. Auch die Soldaten aus Humboldt nahmen wieder Teil an dem gigantischen Klingen. Getötet wurde Pte. D. H. Clark, während Pte. Peter Stoddard, Pte. W. Hallett, Pte. Russell McCloskin und Pte. T. Wehler verwundet wurden.

Aus Canada.

Saskatchewan. Nach Berichten der Molkefabrikation der Regierung von Saskatchewan wurden im Jahre 1916 von Saskatchewan 72 Waggonsladungen Butter nach den Staaten und dem Auslande exportiert. Der Gesamtwert der exportierten Butter beläuft sich auf \$600,000.

Ver. Staaten.

Washington. Der Bundesrat ließ den Vertrag mit Columbia, wonach \$25,000,000 für die Abtretung Panamas erhalten soll, fallen und die Verhandlungen über ein neues Abkommen sind bereits eingeleitet. — Der Taktel der C. R. R. unter dem Mount Royal zu Montreal ist jetzt fertiggestellt. Am 22. April ging der erste Passagierzug ab.

Manitoba.

Die Gesamtzahl der im Jahr 1916 in Winnipeg erfolgten Todesfälle beläuft sich auf 2077 oder 10.35 vom Tausend.

Ontario.

Canadische Lebensversicherungsgesellschaften haben, wie offiziell herausgegebenes Bekanntmachung sagen, infolge des Krieges fast sieben Millionen Dollars verloren.

Quebec.

Der Taktel der C. R. R. unter dem Mount Royal zu Montreal ist jetzt fertiggestellt. Am 22. April ging der erste Passagierzug ab.

New York.

Die Einfuhr hatte \$147,901,883, d. h. mehr, als im März die Einfuhr war, wurde verurteilt, am 22. Juni gehängt zu werden.

Florida.

Die Einfuhr hatte \$147,901,883, d. h. mehr, als im März die Einfuhr war, wurde verurteilt, am 22. Juni gehängt zu werden.

Alabama.

3000 Vergelte im Crowds Rest- und Drumheller-Distrikt haben die Arbeit niedergelegt, weil sie mit der langen Verschleppung der Verban-







Vom Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)
Versuch nach Petersburg finden
London, 28. April. — Das Munitionsministerium macht heute bekannt, daß der britische Munitionsverbrauch für Kanonen in der zweiten Woche der Arzoidschlacht der größte in der Weltgeschichte gewesen sei.

ten die er erhalten habe, die Lage der Gefangenen ist auf 20,780 angelauten.
Lissabon, 28. April. — Die Regierung hat angekündigt, daß 50,000 portugiesische Truppen sich jetzt an den verschiedenen Fronten zwischen Belgien und Deutsch Ostafrika befinden.
London, 28. April. — Die amtlichen Berichte sagen heute Abend, daß die Briten Artois-en-Gohelle, sowie deutsche Stellungen in einer Breite von zwei Meilen nördlich und südlich jenes Dorfes genommen haben.

den, wobei 150 deutsche Gefangene genommen wurden. Zwischen Brunay und Kuberide in der Champagne herrschte heftiges Artilleriefeuer. Im Oberlauf drangen französische Abteilungen bis zur zweiten deutschen Linie vor, jagten den Deutschen Verluste zu, und brachten Gefangene mit zurück.
Petersburg, 26. April. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Russen nahe Balumer, 40 Meilen südlich von Erzingan an der Kaukasusfront, die gestern an die Türken verlorenen Stellungen wieder genommen haben.

Berlin, 30. April. Der deutsche amtliche Bericht sagt, daß, nachdem der große britische Angriff am Samstag nicht zum Ziele führte, die Briten gestern nur gegen Oppy und nördlich der Douai-Arras-Strasse lokale Angriffe machten. In einem vierfachen Angriff auf das Dorf ermatteten sie und ließen den Ort in deutschen Händen. Eine sorgfältige Schätzung der englischen Verluste am Samstag berechnet dieselben auf 6000 Mann, die vor oder in den deutschen Stellungen fielen; außerdem fielen über 2000 Gefangene und 46 Maschinengewehre in die Hände der Deutschen. Am Samstag wurden 11 Flugzeuge der Alliierten an der Somme abgeschossen, und am Sonntag 23, wozu noch drei Fesselballons kamen. Baron v. Nitschhofen hat sein 49.-52. Flugzeug zur Strecke gebracht, und Leutnant Wolff sein 26stes.

Deauville, Frankreich. Auf Anregung des Bürgermeisters Le Hoc ist ein Bürgerausschuß gebildet worden, welcher die Errichtung einer Statue für den Präsidenten Wilson übernehmen soll.
Zu verkaufen!
Anteil an einem Ladengeschäft (General Store) eines der besten Geschäfte in der St. Peters Kolonie. Leichte Bedingungen für den rechten Mann. Näheres zu erfragen durch den St. Peters Bot, Münster, Sask.
Warum bezahlen Sie
\$950 bis \$1000 für ein neues Maxwell Automobil, wenn Sie von uns kaufen. Ganz neue Autos für \$800 bis \$700. Diese Autos sind so gut wie neu in jeder Hinsicht, made haben von \$30 bis \$100 wert Ersatz an sich. Sie sind komplett ausgestattet mit elektrischem Start und elektrischem Licht.
Bargains in gebrauchten Autos jeden Fabrikates von \$100 ab.
Jackson Garage, Saskatoon
Deutscher Lehrer erteilt Klavier Unterricht zu mäßigen Preisen. Näheres Auskunft bei Th. Hoennmans, P.O. Humboldt.

Rural Municipality of Wolverine No. 340. ASSESSMENT ROLL 1917. Notice is hereby given that the assessment roll of the Rural Municipality of Wolverine No. 340 for the year 1917 has been prepared and is now open for inspection at the office of the Secretary of the Municipality from 10 o'clock in the forenoon until 4 o'clock in the afternoon on every judicial day except Saturday (and on that day from 10 o'clock in forenoon until noon). And that any ratepayer who desires to object to the assessment of himself or of any other person must within twenty days after the date of this notice lodge his complaint in writing with the Secretary of the Municipality. Dated this 20th day of April, 1917. R. M. Act 1908-9 C 6 S 260 R. H. CASH, Assessor.

St. Peters
die älteste deutsche in
Kanada, erscheint jed
Münster, Sask., und i
beziehung:
\$2.00 . . . pro
Einzelne Num
Kaufbedingungen
50 Cents pro Zoll
erteilte Eintragung, 25 C
nachfolgende Einträdm
Kolonien werden
Zeile wöchentlich berec
Geschäftsangeben n
pro Zoll für 4 Intertier
pro Zoll jährlich berec
großen Beiträgen gew
Jede nach Ansicht
für eine christliche Tat
setzung unpassende A
dingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle
ST. PETERS
Muenster, Sask.

Das Frühjahr kommt!
Werte Hausfrauen! Haben Sie schon Ihre Sämereien und alles was man gebraucht, um einen Garten zu bestellen? Wenn nicht, dann kommen Sie schnell zu uns, denn wir haben alle Samen die man gebraucht. Wir führen Samen der vier größten Samen-Häuser in Canada, nämlich der A. E. McKenzie Co. Ltd., Steele Briggs, Rennies und D.M. Ferry & Co.
Kommen Sie bald und decken Sie Ihren Bedarf, solange wir noch eine große Auswahl haben.
Soeben haben wir eine große Auswahl in Garten-Gerätschaften bekommen, die man jetzt gut gebrauchen kann, um seinen Garten herzurichten. Das ist etwas, was eine tüchtige Hausfrau haben sollte.
Formaldehyd das ist, was jeder Farmer jetzt am notwendigsten gebraucht, damit er eine gute Ernte erwarten kann. Habt Ihr, werte Farmer, schon Euren Bedarf gedeckt? Wenn nicht, dann kommt zu uns, denn wir haben den besten 40-prozentigen vorrätig.
Wir führen nur das Beste von allem.
Wenn Sie sonst etwas gebrauchen sollten, wie Gummischuhe und Lederschuhe, Anzüge, Sommerhemden, Kappen und Hüte für junge Burschen, Oesen, Waschmaschinen u. Wringers, Waschkessel, Waschtuben usw. usw., dann besuchen Sie unseren Laden.
Eine reichhaltige Auswahl in frischen Groceries haben wir ebenfalls immer vorrätig.
Bringen Sie uns Ihre Butter und Eier. Wir bezahlen die höchsten Preise.
Wöll-Mainzer Co., Ltd., Münster, Sask.

Vom We
Die Tauchboote
noch immer alle
sich jetzt allein
zu sein, daß Ameri
Anstrengungen m
neuen Schiffen mo
der bisher für den
Lebensbedürfnisse
stehende Schiffsra
sehbarer Zeit auf
Riveau reduziert
te aber Deutschlan
Tauchboote in näd
lich vergrößern k
die Frage trotzdem
gefährlichen Stadi
sich wirksamere M
lichmachung der T
liegen, als man bis
An der Westfront
bare alliierte Offe
Hindenburg-Linie
und rückt langsam
mehr vor, ohne
ideant, eine definit
herbeizuführen zu kö
An der Ostfront
ruhig. Die protun
nung Rußlands h
rigkeiten sich zu
kann nicht energisch
fortfahren. Die
sich, die Russen an
dieselben zu eine
Vorgehen gegen i
gen könnte.
Von den ander
ist wenig zu berich
In Washington
Entwerfen von
Krieg, der jetzt id
dauert. Eine Arz
nicht ausgehoben
der Amerika besu
schen Kommission
Reise durch Amer
von den dortigen
Die große amerit
leiche findet zahlre
konnten aus derse
und Italienern be
vorgestreckt werbe
Washington, 2
gestern Abend v
nommene Militä
zweck die Anwert
Mann. Davon
auf die National
tere Million soll
Kriegszeit ausge
männlichen Bür
21 bis 40 Jahre
bung unterwofsch
men solche, weld
schaften angehö
Kriegsdienst ve
Geistlichen aller
gionen, sowie B
regierung und d
Rio de Janeiro
deutsche Botfcha
letzten Abend
gereist.
Saskatoon, 2
Nach amtlichen
seit Anfang des
in die Arme ein
London, 30.
wid in den Kar
Soldaten in Cu
hier mehr vert
werden die St
kauf von Be
schränkt werden
mehr als 20 T
tritt in die Ar
zukünftig sein
terhaltung ih